

Aktuelles aus der Kommission Öffentlichkeitsarbeit und der Pressestelle

Journalistenanfragen, Veröffentlichungen, Patientensorgen – was läuft eigentlich in der gemeinsamen Pressestelle der DGU und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen? An dieser Stelle erhalten Sie kleine Einblicke in das Tagesgeschäft unserer Hamburger Schnittstelle zu den Medien und in die Arbeit der Kommission Öffentlichkeitsarbeit.

► 66. DGU-Kongress in Düsseldorf: Der Countdown läuft



Foto: © sakura - Fotolia.com

Über 50 akkreditierte Journalisten bereits Mitte August sprechen dafür, dass die bisherige Vorbereitungsarbeit zum 66. DGU-Kongress viele Kolleginnen und Kollegen angesprochen hat und wir regen Zulauf im Pressezentrum in Düsseldorf erwarten können. Die Pressearbeit läuft wie immer in den Wochen vor dem Kongress auf Hochtouren: Die gedruckten Programme sind verschickt, über den Start der DGU-Kongress-App haben wir in einer Pressemitteilung informiert, die Vorbereitungen für die Pressekonferenz, samt Erstellung der Pressemappen und Presstexte, die PR für die Öffentlichkeitsforen, den Schülertag und für das Patientenforum gehen in die heiße Phase. Außerdem lief am 31. Juli die Bewerbungsfrist für den „Medienpreis Urologie 2014“ aus: Nun ist es an den Jury-Mitgliedern - Lothar Leuschen von der

Westdeutschen Zeitung, DGU-Präsident Prof. Dr. Jan Fichtner, DGU-Generalsekretär Prof. Dr. Oliver Hakenberg, DGU-Pressesprecherin Prof. Dr. Sabine Kliesch, BDU-Pressesprecher Dr. Wolfgang Bühmann sowie der Pressestelle - aus den eingereichten TV-, Print- und Online-Beiträgen den Preisträger zu ermitteln. Unsere laufenden Pressemitteilungen zum Kongress können Sie im Pressebereich der Kongress-Website verfolgen. Dort finden Sie unter anderem die Texte: „Die Babyboomer kommen in die Jahre: Urologen erwarten 20 Prozent mehr Patienten und raten zu Prävention“, der u.a. vom Ärzteblatt und der Ärzte Zeitung aufgegriffen wurde, sowie „Medizin zum Anfassen: Schülertag „Werde Urologin/Urologe für einen Tag“ auf dem 66. DGU-Kongress in Düsseldorf“.

► Druckfrisch in Ihrer Kongresstasche: die Broschüre zur „Jungensprechstunde“



zum Fortgang des gemeinsamen Projektes von DGU und BDU zur besseren Gesundheitsversorgung männlicher Jugendlicher werden Berufsverband und Fachgesellschaft auf dem 66. DGU-Kongress Sie mit einer Broschüre zur „Jungensprechstunde“ informieren. Nach weiterer Vertiefung dieses Konzeptes und Öffnung interessierter urologischer Praxen wird dann den Jungen ein Flyer mit den Inhalten der Broschüre verfügbar gemacht, um das Angebot der Jungensprechstunde nutzen zu können. Der knapp 20-seitige Ratgeber entstand in Zusammenarbeit mit der ÄGGF, trägt den Titel „Starke Infos für Jungen“ und kann das Arztgespräch unterstützen oder ergänzen. Aber auch unabhängig vom Arztgespräch bietet die Broschüre verständliche Informationen zur körperlichen und emotionalen Entwicklung in der Pubertät und zur Sexualität und klärt über gesundheitsbewusstes Verhalten, typische urologische Erkrankungen beim Heranwachsenden, altersgerechte Impfungen und die Selbstuntersuchung der Hoden auf.

Ob im „Urologen“, in der DGU-Zeitung „UROlogisch!“ oder dem Forum auf dem 65. DGU-Kongress - DGU und Berufsverband haben kontinuierlich über die Etablierung der „Jungensprechstunde“, analog zur „Mädchensprechstunde“ beim Frauenarzt, informiert. Auch auf der 66. DGU-Jahrestagung wird es am Freitag, den 3.10.2014, 8:30 bis 10:00 Uhr ein Forum (F 16) zum Thema geben, das die Anforderungen an eine Jungensprechstunde aus urologischer und jugendpsychiatrischer Sicht und deren Umsetzung in die Praxis beleuchtet. Außerdem wird dort die Kooperation mit der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF) und deren Aufklärungsarbeit in den Schulen vorgestellt. Pünktlich

Teilnehmer des 66. DGU-Kongresses finden ein Lesexemplar der Broschüre zur Jungensprechstunde in ihrer Kongresstasche. Die Broschüre kann auch über das Onlineformular bestellt werden, das über die Startseite des Urologenportals (www.urologenportal.de) zu erreichen ist.

► Für Ihre Praxis/Klinik im Raum Düsseldorf: Flyer für das Patientenforum



Ihre Unterstützung ist gefragt: Zur Bewerbung des Patientenforums im Rahmen des DGU-Kongresses bitten wir Urologin-

nen und Urologen im Raum Düsseldorf die Einladungsflyer in ihrer Praxis oder Klinik auszulegen. Sollte unser entsprechendes Mailing Sie nicht erreicht haben, können Sie die Flyer in der Pressestelle unter der Telefonnummer 040 – 79 14 05 60 kostenlos anfordern oder gegebenenfalls nachbestellen. Die Veranstaltung am 1. Oktober 2014 im

Haus der Universität trägt den Titel „Urologische Gesundheit für Sie und Ihn“. Vielen Dank!

► Programmierter Erfolg: Pressemitteilung „Sommerkrankheit Harnsteine“



Foto: © Katarzyna Leszczynsk - Fotolia.com

Gezielt initiiert und thematisiert, auf den Punkt platziert: Während Deutschland in der Juli-Hitze brütete, haben wir die Urologen sozusagen mit Ansage in die Medien gebracht. Unsere Pressemitteilung „Große Hitze begünstigt die Steinbildung: Urologen warnen vor der Sommerkrankheit Harnsteine“ konnte sich erwartungsgemäß extrem gut bei Fach- und Publikumspresse behaupten. Unter vielen anderen waren es Ärzteblatt, Ärzte Zeitung, Focus, Mitteldeutsche Zeitung, Düsseldorfischer Abendblatt und T-Online, die ihre Leser auf

der Grundlage unserer Veröffentlichung über das sommerliche Risiko für Harnsteine und über deren Prävention aufklärten. Auch wenn das Thema aus Sicht der Wissenschaft banal erscheinen mag, zeigt diese Pressemitteilung wieder einmal, dass sich mit dem richtigen Gespür für angesagte Themen und einem guten Timing eine große Resonanz erzielen lässt und, dass es dafür nicht unbedingt einer weltbewegenden Nachricht, sondern vor allem großen direkten Lesernutzens bedarf.

► Arztsitze auf Zeit? Der BDU protestierte öffentlich



„Ein Aufkauf von Praxissitzen kommt einer Zwangsentzignung gleich, und Arztlizenzungen auf Zeit sind auch im Sommerloch eine irrsinnige Botschaft.“ In einer Pressemitteilung des Berufsverbands der Deutschen Urologen e.V. empörte sich BDU-Präsident Dr. Axel Schroeder Anfang August über aktuelle Äußerungen des Sachverständigenrates zu einer angeblichen Überversorgung in der Urologie und fragte sich, ob der Ärztemangel beim Sachverständigenrat und insbe-

sondere beim GKV-Spitzenverband noch nicht angekommen sei. Der Berufsverband jedenfalls sieht einen zunehmenden Bedarf in der ambulanten urologischen Grund- und Spezialversorgung und steht konsequent für Kooperation statt Konfrontation zwischen Kliniken und Praxen. Es gelte, die Ressourcen beider Sektoren ergänzend zu nutzen, so Dr. Schroeder. Im Pressebereich des Urologenportals lesen Sie die Pressemeldung in ganzer Länge.

► Anfragen in der Pressestelle

Ob Bildmaterial, zum Beispiel über Harnsteine für den Zeitungsverlag Aachen oder zur Reizblase für das „BAYERISCHE LANDWIRTSCHAFTLICHE WOCHENBLATT“, oder Experten-Meinung: Die Anfragen in der Pressestelle zeugten auch in den vergangenen Wochen für das große Interesse der Medien an urologischen Themen. Trotz Urlaubszeit konnten wir, dank der gewohnt schnellen Unterstützung von BDU-Presse Sprecher Dr. Wolfgang Bühmann und vielen anderen Experten, zahlreiche Interviewpartner vermitteln. Ebenfalls aus der Feder von Dr. Bühmann wurde die Zeitschrift ALTENPFLEGE mit einem Titelthema zur „Versorgung von Heimbewohnern mit Katheter“ versorgt. Dr. Schroeder bezog gegenüber dem Ärztenachrichtendienst Stellung zu den Debatten über das Honorar-

system. Überdies stellte er sich vor den BDU-Wahlen im Oktober den Fragen von „URO News“, dem „Uroforum“ und den „Urologischen Nachrichten“. Mit Blick auf den 66. DGU-Kongress bat Springer Medizin um ein Interview mit DGU-Präsident Prof. Dr. Jan Fichtner, das in der ersten Ausgabe der Kongresszeitung von Springer Medizin am Mittwoch, den 1. Oktober und in Auszügen direkt in der „Ärzte Zeitung“ veröffentlicht wird. Die „Pharmazeutische Zeitung“ recherchierte für einen Artikel über den Markt mit Medikamenten gegen Erektile Dysfunktion, und das BPS-Magazin suchte einen Experten zur fokalen Therapie des Prostatakarzinoms. Medscape Deutschland fahndete nach einer kompetenten Einschätzung einer Studie zu Nierenschädigungen nach Harnwegsinfekten bei Kindern und fand in Prof. Mar-

kus Graefen einen Interviewpartner zu den jüngst veröffentlichten Daten zur ERSPC-Studie. Neue Testosteron-Studien interessierten die „BILD am Sonntag“, und Spiegel online schrieb über die Früherkennung von Hodenkrebs. „Sind Sitzheizungen fürs

Motorrad schädlich?“, fragte die MOTORRAD NEWS. Antwort gab Dr. Bühmann, der ebenfalls der „Neuen Apotheken Illustrierten“ ein Kurzinterview zum Thema Nierensteine gab und unter anderem in „Das neue Blatt“ über die Reizblase aufklärte

► Wir in den Medien



Wer war wo, wann und mit welchem Thema präsent: Auf dem Urologenportal unter „Wir in den Medien“ finden Sie wie gewohnt eine Reihe jüngerer Veröffentlichungen. Zum Beispiel über das ominöse „Opulente-Männliche-Genitalien-Syndrom“, das unter der Abkürzung „OMG-Syndrom“ in einem Ratgeber seit kurzem für Schlagzeilen sorgt und von

T-Online und dem BDU-Presse-sprecher als nichtmedizinischer Begriff entlarvt wurde.

Sie finden jüngste Print- und Online-Artikel zum Prostatakarzinom und natürlich zum Sommerthema Harnsteine. Einen aktuellen Fernsehbeitrag zum PCa von Stern TV zeigte RTL am 27.08.2014 um 22.10. Uhr.

► Neues von der DGU: Gut informiert mit UROlogisch!



Ob frühe Nutzenbewertung der Chemotherapie beim CRPC

durch AKO und AUO oder ärztliche Arbeitsmigration nach Deutschland, ob aktuelle Zahlen zur Katheterversorgung in deutschen Pflegeheimen oder Leserumfrage: Auch in der dritten Ausgabe dieses Jahres informiert die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. in ihrer Mitgliederzeitung „UROlogisch!“ im August wieder über aktuelle Themen rund um die Urologie und neue Projekte der Fachgesellschaft. Natürlich freuen sich Herausgeber und Redaktion weiterhin über jeden Leserbrief mit Ihrem Feedback!

► Ihre Praxiswebsite - Fingerabdruck im Netz



Foto: © viz4biz - Fotolia.com

Das DGU/BDU-Pressestellen-eigene Suchprofil im Internet, das natürlich auf eine Themenrecherche in Sachen Urologie „trainiert“ ist, vermeldete im vergangenen halben Jahr einen bemerkenswerten Trend. Sie schießen wie Pilze aus dem Boden: Die Zahl der Urologinnen und Urologen die sich und Ihr Praxis-Team samt Leistungsangebot auf einer eigenen Websites im Internet präsentieren, steigt tagtäglich. Viele der Seiten sind sehr professionell, zeitgemäß und optisch ansprechend gestaltet - das Urologen-Bild in der Öffentlichkeit bekommt sicher auch dadurch einen Auftrieb.

Doch es gibt eine andere Seite der Medaille, einen ebenfalls neuen Trend, auf den wir hinweisen möchten: Der Markt mit „Online-Produkten“ brummt extrem, die Zielgruppe „Praxisinhaber“ ist ausgemacht und wird mit Angeboten regelrecht „besossen“: Sogar große Verlagshäuser, die sich nach und nach von Ihren Printmedien getrennt ha-

ben, bieten nun Homepage-Pakete zu Dumpingpreisen an (z.B. für 9,95,- Euro im Monat!) und bewerben diese auf allen Kanälen (und mit allen Mitteln).

In den Website-Massen-Schmieden rauchen derzeit die Köpfe der zu Website-„Designern“ degradierten Ex-Lokalredakteure und freien Journalisten, die auf „Teufel komm raus“ produzieren - und das für „n Appel und „n Ei, wie bereits in einschlägiger Journalistenfachpresse verlautet wurde... und mit Design hat das Ganze auch in den seltensten Fällen zu tun. Die Website-Großanbieter arbeiten mit sogenannten Website-Baukästen, die für den Dorfschlachter und Dachdecker ebenso etwas parat halten, wie für den Stadt-Dentisten oder Schönheits-Chirurgen - manchmal sogar das Gleiche, wenn es um Fotos oder Textbausteine geht.

Wir möchten an dieser Stelle appellieren: Schauen Sie genau hin, wer Ihnen Ihre Website erstellen will und was genau er dafür bietet - achten Sie auf Qualitätsmerkmale! Dazu zählt unter anderem ein, vom Anbieter und Ihnen gemeinsam vorab erstelltes Praxis-Profil, eine individuelle Foto- und Textproduktion, die kontinuierliche Aktualisierung und redaktionelle Pflege der Homepage sowie ein professionell betreuter Service-Bereich für Ihre Website-Besucher und Patienten.

Kontaktdaten der Pressestelle

Bettina-Cathrin Wahlers, Sabine Martina Glimm
 Stremelkamp 17, 21149 Hamburg
 Tel.: 040 – 79 14 05 60 Fax: 040 – 79 14 00 27
 Mobil: 0170 – 48 27 28 7
 redaktion@bettina-wahlers.de